Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8268
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

selben halben, zwischen inen und den Bairischen landpflegern und Richtern
nachbarlichen irrungen und zwirungen entstanden, hat sich doch d. bemaldten
bischoffs, noch auch Salburg, Richter Lung, dieselben Widerstanden, gleich
wol d. Prozess in Camera auszuführen, wie graf Ludwig im zwiz
hat, und sein Richs-Person, damit gnad machen wolle, die aber in reve-
ritate nur damit vereinert, und gegen seinen angenomen Lehen
und landsfürsten abwesenlich, auch fürwold nur nur damit verhandelt,
als gemeint, in andern sachen d. Iurisdiction, Appellation für besezt, mit
sechsunzwelten bischoven und Reichsfürsten erüllen, dann d. Bairischen
unterwerfung halben, hat es nie kein streit gehabt.

Nach den vorgen Comiti noch wol gesagt werden, si fueris Romae, Et quate
te immenero. man bezeugt auch d. landgrafen halben nit erst im nun
an Draunen, sond der landsfürst handhabt sich des Zwing, so seinen
ge und derselben hergebrachten Vorelten gleich hundert Jar es denen
Draunen zu Ortenburg kürzlich gebracht, sie auch nur widerred, mit ir
selbs Personen, und von gutem willig und gehorsamlich gelaist, sich
auch d. Fre. Iurisdiction nit widersetzt, aber im Zwiz Graf Heut, Imme-
nor beneficiorum die von Herzog Wilhelm Christseligen gedachtnus
sein Draunt herrlichkeiten ganz gnädigeich und unterthenig er-
zeigt, aus welch graf gewißlich so hoch nit schwingen würde, aber wir
dem allem, last man den grafen, weil er d. so hoch gehalten werden
will, oby, impij statib, Iuris aequalitate parem ꝛc, dann auch ein baur, und
d. so die armut geschwemen, Iuris aequalitate sich hinfuren, dise wirdt
und soll im d. landgrafen halben im fürstentumb Bairn, auslen-
dischlich sein, dennoch d. Rudiger fürst und herr last in auch bei
der Reichs Lehen bleiben, aber ehe dis will, d. Ird von seinem Richter
gelassen werden soll, Ergo bleibt er als ein landsass billich in Bairn,
und d. Grafschaft halben, und dem Reich auch und ungrund, als ins
Graf gstudirt und fürnimbt, würdt er bei oft hochgedachten landts-
fürsten von Reichsberg nit erhalten, es würde auch der H. Reichs
Chur- und fürsten, so ihre landschaften von Uralten alten Zeiten
redlich und wolhergebracht, mit d. Obrigkeit eingriff, und ihre fürsten-
thumben unleidenliche schmelerung sein, wo d. Draun Bemeinte
angegebene Camerae Imperialis practica wer sein soll, dann man
einen fürsten ratione Iurisdictionis, d. land und fürstentumb mit